



Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS OBWEIL

StA 0 02/Zg

Nur öffentlich

am Donnerstag, 15.11.2018, 17:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus

Dauer: von 17:00 bis 18:45 Uhr
Öffentlich: von 17:00 bis 18:45 Uhr

Vorsitz

Bürgermeister Michael Ilk

Mitglied

Petra Dieterich
Sebastian Haag
Ulrich Harsch
Christiane Knodel
Oliver Ladenburger
Marianne Landig
Stefan Renz

Protokollführung

Thomas Zaiger

Entschuldigt fehlen:

Mitglied

Stefan Diefenbach
Yury Kovalev

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
-----	---------	----------

ÖFFENTLICH

- | | | |
|---|--|--------|
| 1 | Haushaltsberatungen 2019 in den Stadtteilausschüssen | |
| 2 | Ausbau der Kindertagesbetreuung 2018-2028 im Stadtteil | |
| 3 | Sachstandsbericht Sanierungsgebiet ASP Oßweil | |
| 4 | Schul-, Kultur- und Sportareal Oßweil | |
| 5 | Sachstandsbericht Stadtteilentwicklungsplan (STEP) | |
| 6 | Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Oßweil
- Offene Punkte vom Protokoll 18.04.2018
- Schul-, Kultur- und Sportareal (vgl. TOP 4)
- Sanierungsgebiet Oßweil (vgl. TOP 3)
- Buslinien
- Verkehr
- Sendemast Gegen Eich
- Penny-Areal
- Gaststätte Rose - Rudolf-Greiner-Straße | 389/18 |
| 7 | Verschiedenes | |

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Herr **Kistler** (FB Finanzen) erläutert den Haushaltsplan 2019 und den Finanzplan bis 2022 und die geplanten Investitionen in der Gesamtstadt. Insbesondere geht er auf die besonderen Punkte für Oßweil ein.

Mitglied **Harsch** wundert sich, weshalb das SKS-Areal nicht erwähnt sei.

Im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt seien die beiden Varianten vorgestellt worden, so BM **Ilk** und verweist auf die heutige Tagesordnung. Dieses Thema werde unter TOP 6 beraten. Es müssten noch umfangreiche Vorarbeiten geleistet werden.

Nachdem keine weiteren Fragen vorgetragen werden, schließt BM **Ilk** diesen TOP.

Verteiler: FB 20

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** ruft TOP 2 auf.

Herr **Wittmann** (FB Bildung und Familie) erläutert den Ausbau der Kindertagesbetreuung und die konkreten Handlungsstrategien im Stadtteil Oßweil anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Die Einwohnerzahlen in Ludwigsburg werden weiterhin steigen. Die Stadt habe in die Kindertagesbetreuung sehr viel investiert, auch in den qualitativen Ausbau. Durch den Zuwachs der Einwohnerzahl sei ein weiterer Ausbau der Betreuungslandschaft notwendig, so Herr Wittmann. Er erläutert die Versorgungsquoten im Bereich der 0-3 Jährigen und der 3-6,5 Jährigen. Der Kindergartenbezirk liege unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt im Bereich U3. Oßweil sei der Stadtteil mit der niedrigsten Versorgungsquote. Unterschiedliche Varianten und Ausbauziele seien im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales vorgestellt worden. Insbesondere nennt er die geplante Maßnahme einer viergruppigen Kindertagesstätte im SKS-Areal und einer dreigruppigen Kindertagesstätte in der Wikingerstraße. Flankierend hierzu sei im Bereich der Schlößlesfeldschule und in der Oststadt beim Fuchshof eine Erweiterung angedacht. Aufgrund der steigenden Geburtenzahlen könne man in absehbarer Zeit die Zielmenge von 40 % nicht erreichen, obwohl in den letzten Jahren massiv im Kitabereich investiert worden sei.

Mitglied **Landig** merkt an, dass die Umsetzung der evangelischen Kita im SKS-Areal noch in weiter Ferne liege. Zudem wolle sie wissen, wie der aktuelle Stand bei der Einrichtung HCL sei. Hier sei geplant gewesen, das alte Gebäude umzubauen.

Die Winkingerstraße sei für das Jahr 2021/2022 vorgesehen. Nach wie vor sei im Ausbauplan die Maßnahme HCL als flankierende Maßnahme vorgesehen, so Herr **Wittmann**.

Mitglied **Knodel** spricht die Problematik in der Personalsuche an.

Die Problematik sei bekannt, so BM **Ilk**. Die Stadt müsse sich als attraktiven Arbeitgeber darstellen. Herr **Wittmann** fügt hinzu, dass man in den Bereich der Ausbildung investiere und versuche das eigene Personal aufzubauen. Dennoch sei der Fachkräftemangel vorhanden.

Mitglied **Haag** will nähere Information zum alten HCL Gebäude. Dieses Thema stehe schon relativ lange zur Debatte. Er erkundigt sich nach dem Sachstand. Zudem wolle er wissen, inwiefern es Probleme geben könne, wenn die gesetzliche Quote nicht eingehalten werde.

BM **Ilk** antwortet zum HCL Gelände. Der Grundstückszuschnitt, die Verkehrserschließung, wie auch die innere Raumaufteilung seien schwierig. Gespräche hierzu laufen.

Einen Rechtsanspruch habe jeder, ergänzt Herr **Wittmann**. Ludwigsburg habe sich ein Versorgungsziel von 40% gesetzt. Man versuche die Unterbringung wohnortnah anzubieten. Stadtweit gesehen konnten bisher immer Plätze angeboten werden. Ziel sei es, auch in Oßweil die Versorgungsquote nach oben zu schrauben.

Nachdem keine weiteren Fragen eingehen, schließt BM **Ilk** diesen TOP.

Verteiler: FB 48

Beratungsverlauf:

Frau **Ritter** (FB Bürgerbüro Bauen) informiert zum Sanierungsgebiet anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Sie merkt an, dass der Bewilligungszeitraum zum 31.12.2026 endet. Weiter geht sie insbesondere auf die Chronologie, die Maßnahmenschwerpunkte im Ortskern, auf die Informationsveranstaltung am 15.10.18, die Ordnungs-, sowie die Modernisierungsmaßnahmen ein. Insgesamt sei das Sanierungsgebiet sehr gut angenommen worden, insbesondere im Bereich der privaten Maßnahmen. Hier sei die erste Maßnahme bereits in der Abrechnung und demnächst abgeschlossen.

Mitglied **Renz** habe sich bei der Infoveranstaltung mehr Resonanz versprochen. Die Bürger haben ein Informationsdefizit. Er regt an, dass über die Presse mehr informiert werden solle.

Die Bewerbung dieser Maßnahme befürworte BM **Ilk** ebenso. Es sei eine hochkomplexe Materie. Im Anschluss schließt er diesen TOP.

öffentlich

Beratungsverlauf:

Herr **Wilczek** (FB Stadtplanung und Vermessung) berichtet über das SKS-Areal anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Er geht insbesondere auf die Chronologie, die Ausgangslage und die Ziele der städtebaulichen Maßnahmen ein. Herr Wilczek stellt die drei Alternativen vor.

Frau **Ritter** (FB Bürgerbüro Bauen) führt die Präsentation fort und informiert über die Beteiligungsphase. Bei Alternative 1 ginge es hauptsächlich um die Flexibilität, die Gestaltungsfreiheit, die Größe des Geländes und wie eine städtebauliche Fassung gelinge. Positiv sei die Nutzung der Bestandsparkplätze und das einheitliche Niveau zur Mehrzweckhalle wahrgenommen worden. Konkret sei der Realisierungszeitraum der Halle hinterfragt worden. Bei Alternative 2 habe es Kritik zur PflEGewohnEinrichtung bezüglich der Entfernung zum Ortskern und der Hanglage gegeben. Alternative 2 wurde ausgeschlossen. Bei Alternative 3 habe es Diskussionen zum Parkdeck in Bezug auf Durchlässigkeit und Sicherheit des Parkdecks, sowie die Verträglichkeit der Spielfelder mit der Wohnbebauung gegeben. Als positiven Aspekt sei die Doppelnutzung genannt worden. Ebenso sei die räumliche Nähe zwischen Schule, Sporthalle und Spielfeld positiv aufgenommen worden. Angesprochen wurde hier ebenfalls der Realisierungszeitraum. Weiter geht Frau Ritter auf die Onlinebeteiligung ein.

Alle drei Planungen erfüllen die Aufgabe mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen, so Herr **Wilczek** und geht im Detail darauf ein. Die Verwaltung empfehle Alternative 3. Weiter informiert er über die nächsten Schritte. Eine Entscheidung werde in der Gemeinderatssitzung am 5.12.2018 erwartet.

Der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt habe sich mehrheitlich für die Alternative 1 ausgesprochen, ergänzt BM **Iik**. Dies entspreche auch dem Wunsch des Stadtteilausschusses. Variante 1 und 3 haben Vor- und Nachteile. Eine Einigkeit sei beim Ausschluss von Variante 2 gegeben. Man werde in die Verkaufsverhandlungen einsteigen und relativ schnell erkennen, ob man zu einem Abschluss komme. Vernünftigerweise sehe er die Option, dass Variante 3 herangezogen werden könne.

Mitglied **Landig** sieht ebenso bei Variante 1 die Problematik der Grundstückskäufe. Sofern hierzu die Verhandlungen schwierig verlaufen, solle ein zeitliches Ende gesetzt werden. Die Sporthalle solle zeitnah realisiert werden.

Mitglied **Haag** lobt die Beteiligungsphase als gutes Instrument. Dennoch sei der Zeitpunkt ungünstig in den Sommerferien und sehr kurz gewählt worden. Die Einladung zum World Café sei im Stadtteil spät eingegangen. Vermutlich wäre die Resonanz größer gewesen. Weiter geht er inhaltlich auf die Alternativen ein und regt eine visualisierte Darstellung an, vor allem im Hinblick auf die Schulsituation und die Höhe der Mehrzweckhalle. Die städtebauliche Qualität liege bei Variante 1 deutlich höher. Er spreche sich gegen eine zeitliche Frist für den Grundstückserwerb aus. Die Variante 3 solle dennoch nicht ausgeschlossen werden. Er werde sich als Mitglied des Stadtteilausschusses bei Bedarf gerne in den Gesprächen einbringen. Die Ausgangslage für den Grundstückserwerb sehe er nicht optimal, vor allem durch das jüngst getroffene Vorverkaufsrecht für Wohnbebauung.

Herr **Wilczek** weist auf das Modell hin.

BM **Iik** nimmt die Anregung zur Beteiligungsphase gerne mit.

Das Gelände der ehemaligen Bäckerei solle planerisch mit eingearbeitet werden, regt auch in Verbindung mit dem Sanierungsgebiet Mitglied **Renz** an. Allerdings kenne er die Nutzungsverhältnisse nicht. Kritisch sehe er die Ausweitung in den Außenbereich, da ökologisch hochwertige Streuobstwiesen betroffen seien. In der Verlängerung „Ob dem Schloss“ habe man zudem eine hochwertige sensible Wohnbebauung. Zudem spricht er die erforderlichen Ökopunkte an. Weiter wolle er wissen, ob ggf. als letzter Schritt an eine Enteignung gedacht sei.

BM **Ilk** merkt an, dass eine Enteignung nicht das Ziel sei und fügt hinzu, dass Eigentum vor Gericht sehr restriktiv gehandhabt werde. Eigentumsrechte seien hoch gehandelt. Die Anregung bezüglich des Geländes der Bäckerei werde BM Ilk mitnehmen.

Mitglied **Dieterich** interessiert die Anzahl der noch zu erwerbenden Grundstücke.

Es handle sich um drei Grundstücke antwortet Herr **Wilczek**.

Ein deutliches Signal von der Verwaltung für dieses Projekt wünscht sich Mitglied **Harsch** und merkt weiter an, dass dieses Thema den Stadtteil sehr bewege. Man komme seit Jahren nicht weiter. Er wünsche sich bei den Beschlüssen die Angabe zur Zeitschiene. Weiter wünsche er sich, dass am Horizont wenigstens die Bagger zu erkennen seien.

Stück für Stück bewege sich etwas, so BM **Ilk**. Er wünsche sich auch ein schnelleres Vorankommen. Diese Maßnahme präge den Stadtteil. Hier sei eine gute Planung lohnend.

Konkret sei bei der Veranstaltung mit OBM Spec nach den Hallenwünschen gefragt worden, so Mitglied **Dieterich**. Die Erwartungshaltung in der Bürgerschaft sei entsprechend groß. Auch er wünsche sich ebenso einen baldigen Beginn.

Die Zeitschiene werde im Gemeinderat präsentiert, so BM **Ilk**. Nachdem es keine weiteren Fragen gibt, schließt BM Ilk diesen TOP.

Verteiler: FB 61

Beratungsverlauf:

Frau **Ritter** berichtet über den Sachstand anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Insbesondere geht sie auf die Maßnahme Fuchshof, August-Lämmle-Schule, öffentlicher Bücherschrank und das Gewerbegebietstreffen ein.

Mitglied **Haag** will wissen, ob ein Rundgang/Besichtigung der Schule mit dem Stadtteilausschuss angedacht sei.

BM **Ilk** sagt dies zu und schließt diesen TOP.

- Offene Punkte vom Protokoll 18.04.2018
- Schul-, Kultur- und Sportareal (vgl. TOP 4)
- Sanierungsgebiet Oßweil (vgl. TOP 3)
- Buslinien
- Verkehr
- Sendemast Gegen Eich
- Penny-Areal
- Gaststätte Rose - Rudolf-Greiner-Straße

öffentlich

Beratungsverlauf:

Brandenburger- /Mühlhäuser Straße

Die Querungshilfe an der Mühlhäuser Straße sei derzeit unbefriedigend, teilt Frau **Ritter** mit. Teilweise parken derzeit Autos auf der Querungshilfe. Eine richtige Befestigung des Übergangs wird erfolgen.

Niedersachsenstraße

Frau **Ritter** informiert, die Markierungsarbeiten in der Niedersachsenstraße seien angeordnet worden und die Ausführung der Arbeiten sei letzte Woche erfolgt. Von den Anwohnern seien bisher ausschließlich positive Rückmeldungen eingegangen.

Querungshilfe in der Fellbacher Straße

Nachdem es kein einheitliches Meinungsbild bei den Anwohnern gegeben habe, werde die geplante Querungshilfe in der Fellbacher Straße nicht gebaut, teilt Frau **Ritter** mit. Mitglied **Haag** hält eine Querung an der vorgesehenen Stelle für schwierig. Mitglied **Harsch** schlägt einen Ortstermin vor, um sich die Sache noch einmal vor Ort anzuschauen. Mit dieser Vorgehensweise erklärt sich BM **Ilk** einverstanden, die Querung könne zusammen mit dem Schulgebäude angeschaut werden.

Busverkehr in Oßweil

Welche Auswirkungen ein Schnellbus/BRT für die bestehenden Buslinien, die nach Oßweil führen haben, wollen die Mitglieder des Stadtteilausschuss wissen.

Im Grunde nichts, die Buslinien sollen bleiben, wie sie sind, teilt BM **Ilk** mit. Die Neuvergabe der Buslinien laufe derzeit. Voraussichtlich könne in der nächsten Stadtteilausschusssitzung berichtet werden.

Die Mitglieder **Knodel** und **Dieterich** geben zu bedenken, ob es nicht gefährlich sei, wenn der BRT durch die Fuchshofstraße fahre, schließlich sei dort Wohnbebauung geplant. Gerade das und auch die Schule und die Sportstätten sprächen dafür, so BM **Ilk**, dort den BRT langfahren zu lassen. Die Schüler und die Sportler sollen mit dem Bus kommen. Die Fuchshofstraße müsse aus seiner Sicht hierfür von parkenden Autos befreit werden. Wie schnell der Bus in der Fuchshofstraße fahren darf werde noch verwaltungsintern und mit dem Bauausschuss besprochen. Im Anschluss erläutert er die funktionsweise und die Verkehrsrechtlichen Aspekte des BRT-Systems.

Straßenmarkierungen Lange Straße

Frau **Ritter** informiert, im Bereich der Lange Straße 17 werden keine Straßenmarkierungen angebracht. Halteverbotsschilder seien aufgestellt. Teilweise seien im restlichen Bereich noch Markierungsarbeiten ausstehend. Diese werden nachdem die Gas- und Wasserleitungsarbeiten abgeschlossen seien, durchgeführt.

Ampel Neckarweihinger Straße/Lange Straße

Frau Ritter führt aus, die Induktionsschleife wurde überprüft. Es liege kein Defekt vor. Minimales Gewicht reiche für die Ampelschaltung aus.

Mitglied **Landenburger** entgegnet, jedes zweite Mal würde es aus seiner Sicht nicht funktionieren. BM Ilk schlägt vor, dieses Thema ebenfalls auf den geplanten Rundgang mitzunehmen.

Ampeln Westfalenstraße, Höhe Bushaltestelle.

Frau **Ritter** informiert, die Überprüfung inwieweit eine 24 Stunden Anforderungsgrün geschaltet werden kann, werde durchgeführt.

Hecke Rudolf-Greiner- Straße

Der private Heckenrückschnitt in der Rudolf-Greiner-Straße sei nach Aufforderung erfolgt, teilt Frau **Ritter** mit.

Sendemast der Telekom am Gegen Eich. Weg

Herr **Fazekas** (Fachbereich Bürgerbüro Bauen) informiert, der Sendemast sei vom Bauamt der Stadt zunächst abgelehnt worden, weshalb das Unternehmen eine provisorische, zehn Meter hohe Antenne aufgestellt hat. Gegen die Entscheidung der Stadt hat die Telekom Widerspruch eingelegt. Der Fall liege derzeit beim Regierungspräsidium. Die Stadt gehe davon aus, dass der Sendemast gebaut wird, wenn die Telekom dazu die Erlaubnis vom Regierungspräsidium bekommt. Auf Rückfrage von Mitglied **Haag** teilt BM Ilk mit, mögliche Alternativstandorte auf dem Krankenhaus oder dem Asylzentrum des Landkreises (alte Landwirtschaftsschule) im Schlösslesfeld hat das Unternehmen ausgeschlagen.

Umbau des Penny Areal

Herr **Wilczek** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) stellt die Planung für den Nahversorgungsstandort Friesen-/Hanseatenstraße vor. Der Aufstellungsbeschluss sei noch nicht veröffentlicht, weil unterschriebene Verträge noch nicht vorliegen.

Gaststätte „Da Gennaro“- Rudolf-Greiner-Straße

Frau **Ritter** informiert über den Sachverhalt. Der kommunale Ordnungsdienst führe regelmäßig Kontrollen durch. Gespräche an einem „runden Tisch“ wurden angeboten, jedoch von den beteiligten Parteien nicht angenommen. Man stufe es als Nachbarstreitigkeit ein. Mitglied **Harsch** teilt mit, der Versuch einen runden Tisch hinzubekommen sei der richtige Weg. Er bittet darum, den Stadtteilausschuss zu einem evtl. stattfinden Gespräch einzuladen.

öffentlich

Beratungsverlauf:

Bücherschrank

Mitglied **Landig** lobt das Engagement des Bürgervereins, der sich um den aufgestellten Bücherschrank kümmert.

Unterschriften:

Vorsitz:

Schriftführung:

BM IIk

Th. Zaiger

Anlagen: 1 Gesamtpräsentation

Gemeinderatsprotokoll – Versand: